

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Leitende Aufsicht:

Atia Nuur Hübsch, Sadr L.I.D.

Aufsicht:

Gülay Wagishauser,
Add. Sekretärin Tarbiyyat Nau
Mobaiaat

Chefredakteurin:

Fareeha Saadat Ahmed

Mitarbeiterinnen:

Khansa Naveed, Mubarka
Uddin



Tarbiyyat Nau Mobaiaat

TARBIYYAT NAU MOBAIAAT

Juni 2016

ASSALAM O ALAIKUM

Liebe Leserinnen,

wer gerne Texte verfasst – essayistische Aufsätze, Diskurse, Berichterstattungen, Erlebnisschilderungen – soll sich bitte als Autorin für den Newsletter bewerben. Eine knappe Vorstellung der Interessentin (Name, Lokale Gemeinde) genügt.

Feedback und erwünschte Themen werden stets beherzigt, deshalb unbedingt mitteilen!

Wassalam,
mit der Bitte um Dua

Fareeha Saadat Ahmed // FarAhmed@live.de

وَالَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَا
نُكَلِّفُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا أُولَئِكَ
أَصْحَابُ الْجَنَّةِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ﴿٤٣﴾

„Die aber, die glauben und gute Werke tun – Wir belasten keine Seele über ihr Vermögen –, sie sind die Bewohner des Himmels; darin sollen sie ewig weilen.“

(Der Heilige Koran, Sure Al-Araf, Vers 43)

Allgemeines

In einem Hadith heißt es: „Wenn der Ramadhan beginnt, werden die Tore des Himmels geöffnet, die Tore des Höllenfeuers geschlossen und die Teufel in Ketten gefesselt.“

So erleichtert Allah uns besonders im Ramadhan den Weg ins Paradies, indem wir Satan nicht entgegentreten müssen.

Seit geraumer Zeit wurde das Fasten bei den meisten Völkern der Welt bekannt; es war ein natürliches Mittel, um viele Krankheiten zu heilen. Heute können wir durch die alten Handschriften in den Museen der Welt wissen, was die Weisen der alten Griechen seit Jahrtausenden über den Nutzen des Fastens verfasst haben.

Früher empfahlen die Gelehrte selbst das Fasten, u.a. Sokrates, Platon, Aristoteles und Galinous; sie versicherten, dass das Fasten als natürliche Methode gilt, um Krankheiten zu behandeln. Hier zeigt sich klar das Wunder des Heiligen Koran, indem er aufzeigt, dass das Fasten bei Nationen vor dem Islam bekannt wurde: „O die ihr glaubt! Fasten ist euch vorgeschrieben, wie es denen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr euch schützt –“ (Sure Al-Baqarah, Vers 184)

Neben den körperlichen Vorteilen bietet der Monat Ramadhan auch seelische und moralische Vorteile. Das Fasten im Ramadan ist der Schlüssel einer wahren, aufrichtigen, großartigen und umfassenden Dankbarkeit.

Fasten. Gemeint ist die völlige beziehungsweise teilweise Enthaltung von Speisen und Getränken über einen bestimmten Zeitraum. In dieser Zeit soll sich der Gläubige vollständig auf Gott konzentrieren und Ihm näherkommen. Dies ist ein fester Bestandteil aller Religionen.

Im Folgenden wird auf die Fastenzeit im Christentum und Islam eingegangen und die unterschiedlichen Praktizierungsweisen erläutert.

Christentum

Gefastet wird im Christentum in der Regel in der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern, um sich an den Leidensweg des Propheten Jesus^{AS} zu erinnern. Hier liegt eine teilweise Enthaltung von Speisen vor, sodass 40 Tage lang die Nahrungsmenge insgesamt etwas eingeschränkt wird, indem man pro Tag eine große Hauptmahlzeit und zusätzlich zwei kleine Zwischenmahlzeiten zu sich nimmt. Wie streng das Fasten praktiziert wird, wird individuell entschieden. Weiterhin gilt an allen Freitagen das Gebot des Verzichts auf Fleisch, weil der Freitag - nach christlicher Ideologie - an den Tod des Propheten Jesus^{AS} erinnern soll.

Während sich Strenggläubige und Orthodoxen strikt an dieses Vorbild halten, wird in katholischen und evangelischen Kirchen während dieses Zeitraums auf Fleisch, Alkohol, Süßigkeiten, Rauchen oder auf andere Genüsse verzichtet, zu denen heutzutage Fernsehen, Auto fahren oder Computerspiele zählen.

Jedoch ist der Sonntag vom Verzicht ausgenommen, da nach christlicher Vorstellung Jesus^{AS} an einem Sonntag auferstanden sein soll.

Bibelgemäßes Fasten

Entschließt sich jemand zum Fasten, soll er sich vor falschen Beweggründen wie zum Beispiel der Prahlerei hüten. Weiterhin können durch das Fasten nicht die Sünden ausgeglichen werden, da Gott das Fasten nur gutheißt, wenn auch sein Gebot befolgt wird. Zur Vergebung führt nicht das Fasten selbst, sondern die vom Herzen kommende Reue. In der Bibel wird mehrmals hervorgerufen, dass man nur durch Gottes unverdiente Güte, die durch das Lösegeld Jesu zum Ausdruck kommt, Vergebung erhält. Es ist nicht möglich, Vergebung durch andere Werke zu verdienen, auch nicht

durch das Fasten.¹

Islam

Das Fasten ist auch ein fester Bestandteil des Islam. Es ist ein göttliches Gebot und ist eins von den fünf Glaubenssäulen, es steht nach dem Glaubensbekenntnis und dem Namaz an dritter Stelle und ist die Pflicht eines jeden Muslims. Gefastet wird im Monat Ramadhan, dem neunten Monat des islamischen Mondkalenders - von Sonnenauf- bis zum Sonnenuntergang. Während dieser Zeitspanne wird vollkommen auf Essen, Trinken, Rauchen und ehelichen Beischlaf verzichtet.

An vielen Stellen des Heiligen Koran wird immer wieder auf die Wichtigkeit und Pflicht des Fastens für jeden Muslim aufmerksam gemacht, so heißt es in einem Vers:

„O die ihr glaubt! Fasten ist euch vorgeschrieben, wie es denen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr euch schützt - eine bestimmte Anzahl von Tagen.“

(Der Heilige Koran, Sure Al-Baqarah, Vers 148)

Weiter heißt es, dass Kranke oder die, die auf Reisen sind, an anderen Tagen fasten sollen, und jene, die es wegen bestimmten Gründen nicht vollziehen können, die Speisung eines Armen vollbringen.

Auch wird hier die Wohltat des freiwilligen Fastens betont, die den Menschen Gott näher bringt.² Das Fasten ist hier in erster Linie ein Gottesdienst und wird zum Wohlgefallen Gottes durchgeführt, in zweiter Linie ist es eine Wohltat dem Vorbild des Propheten Muhammad (saw) zu folgen, der ebenfalls das Fasten praktizierte.

Außerdem ist es der Fastenmonat der Monat für die Reinigung von Körper und Seele. Der Gläubige meidet für eine bestimmte Zeit die Nahrung, die sein Körper benötigt und stillt den Hunger stattdessen mit spiritueller Nahrung, d.h. durch Gebete oder Gottesgedenken. Das Fasten soll den Gläubigen Gott näher bringen und ihm lehren, das zu schätzen, was Gott ihm verliehen hat - und gleichzeitig dafür dankbar zu sein.

Gegenüberstellung

In beiden Religionen gibt es Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten. Im Islam wird strikt auf jegliche Art von Nahrung verzichtet, während im Christentum auf bestimmte Genüsse verzichtet und die Nahrungsmenge etwas geringer gehalten wird. Auch sind die Beweggründe, aus denen gefastet wird, unterschiedlich: Im Islam ist es der heilige Monat Ramadhan, der zelebriert wird, und im Christentum dient das Fasten als eine Art Gedenken an den Leidensweg des Propheten Jesus^{AS}.

Ziel beider Religionen ist es, das Wohlgefallen Gottes zu erlangen.

¹Vgl. <http://www.allaboutgod.com/german/bibelgemasses-fasten.htm>

²Vgl. Der Heilige Koran, Sure Al-Baqarah, Vers 184-185